



Integrierte Lese- und Schreibförderung im Fachunterricht der beruflichen Bildung

VG-SPS-RP-15-36-013584

Output 3: Bedarfserhebung und Evaluationsinstrumente

Instrumente und Hilfsmittel zur Analyse



Projektpartner



Asociatia LSDGC Romania
Cluj-Napoca, Romania
<https://www.alsdgc.ro>
✉ office@alsdgc.ro



Berufsbildende Schule Wirtschaft I
Ludwigshafen, Germany
<https://www.bbsw1-lu.de/>
✉ christina.scheinschacherer@bbsw1-lu.de



Centrum Kształcenia Ustawicznego w Sopocie
Sopot, Poland
<https://www.ckusopot.pl/>
✉ cku-projekty@wp.pl



Colegiul Tehnic Energetic
Cluj-Napoca, Romania
<http://www.energetic-cluj.ro/>
✉ energeticcj@yahoo.com



Foundation for lifelong learning development
Tallinn, Estonia
<https://www.innove.ee/en/>
✉ kadri.peterson@innove.ee



Pädagogisches Landesinstitut
Rheinland-Pfalz
Speyer, Germany
<https://berufsbildendeschule.bildung-rp.de/>
✉ stefan.sigges@pl.rlp.de



Regionalne Centrum Rozwoju Edukacji
Opole, Poland
<https://rcre.opolskie.pl/>
✉ bniespor@rcre.opolskie.pl



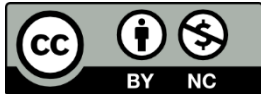
Tallinna Lasnamäe Mehaanikakool
Tallinn, Estonia
<http://www.tlmk.ee/>
✉ kool@mehaanikakool.ee



Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
Winterthur, Switzerland
<https://www.zhaw.ch/en/university/>
✉ hoef@zhaw.ch



Dieser Bericht wurde im Rahmen des ERASMUS+-Projekts zur integrierten Lese- und Schreibförderung im Fachunterricht für die Berufsbildung, der KA 2-Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch bewährter Verfahren erstellt. Strategische Partnerschaften im Bereich der Schulbildung. Projektnummer VG-SPS-RP-15-36-013584. Der Bericht basiert auf der im Projekt verwendeten Methodik.



Dieses Werk steht unter einer

[Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International Licence](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/).



Erasmus+

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Der Inhalt dieser Publikation spiegelt ausschließlich die Meinung des Autors wider. Die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Projektwebseite: www.rewrvet.de

Redaktion

Prof. Dr. Joachim Hoefele, Zurich University of Applied Sciences (ZHAW)

Prof. Dr. Liana Konstantinidou, Zurich University of Applied Sciences (ZHAW)

Stefan Sigges, Pedagogical State Institute Rheinland-Pfalz (PL)

April 2018



Ergebnisse des Projekts

Übersicht, über die im Projekt „Integrierte Lese- und Schreibförderung im Fachunterricht der beruflichen Bildung“ erstellten Outputs; der aktuelle Output ist fett und blau markiert, die anderen Outputs sind grau:

- Output 1: Darstellung der Transferwirkung zwischen Lesen und Schreiben in der beruflichen Bildung (entfallen)
- Output 2: Rahmenkonzept „Integrierte und nachhaltige Lese- und Schreibkompetenzförderung in der beruflichen Bildung“
- Output 3: Bedarfserhebung und Evaluationsinstrumente**
- Output 4: Erstellungsleitfaden
- Output 5: Szenario-basierte Lese- und Schreibangebote
- Output 6: Lehrerfortbildung „Integrierte Lese- und Schreibförderung in der beruflichen Bildung“
- Output 7: Handbuch „Integrierte Lese- und Schreibförderung in der beruflichen Bildung“ für Lehrende

Begriffsklärung „Output“: Bei ERASMUS-Projekten werden geistige Leistungen, welche im Projekt erstellt werden, als Outputs bezeichnet.



Inhalt

Einleitung	5
Was ist der Zweck der Bedarfserhebung und der Evaluationsinstrumente?	5
Wer kann die Bedarfserhebung und die Evaluationsinstrumente nutzen?	5
Wie hängen die Bedarfserhebung und Evaluationsinstrumente mit den anderen Projektergebnissen (Outputs) zusammen?	7
Teilprodukt 1a: Fragebogen für Lernende	7
Teilprodukt 1b: Fragebogen für die Lehrenden	8
Teilprodukt 2: Leitfadeninterview mit der sekundären Zielgruppe (Lehrende in der beruflichen Bildung)	9
Teilprodukt 3: Evaluationsmöglichkeiten für die Teilprodukte 1 und 2	9
Bericht über die Bedarfsanalyse	10
Ziele	10
Zielgruppe	10
Genreverwendung beim Lesen und Schreiben in der beruflichen Bildung	11
Schlussfolgerungen und Empfehlungen	12
Evaluation - Zusammenfassung und Hauptergebnisse	13
Quellenangaben	14
Tabelle 1 Zielgruppe	15
Quellenangaben	16
Anhang	17
Teilprodukt 1a: Fragebogen für Lernende	17
Teilprodukt 1b: Fragebogen für die Lehrenden	26
Teilprodukt 2 Leitfadeninterview mit Lehrenden (t2) Leitfadeninterview mit Lehrenden (t3)	35
Teilprodukt 3a: Datenauswertung Fragebogen für Lernende	40
Teilprodukt 3b: Tool zur Analyse der Interviewdaten	41



Einleitung

Was ist der Zweck der Bedarfserhebung und der Evaluationsinstrumente?

Output 3 enthält drei Teilprodukte: Teilprodukt 1 *Fragebögen* (Print/Online) für Lernende in der beruflichen Bildung (primäre Zielgruppe) und Berufsschullehrkräfte (sekundäre Zielgruppe), Teilprodukt 2 *leitfadensbasiertes Interview* mit sekundärer Zielgruppe, Teilprodukt 3 *Instrumente zur einfachen Bewertung* der Teilprodukte 1 und 2. Darüber hinaus enthält es die Bedarfsanalyse, die zu Beginn des Projekts durchgeführt wurde, um die in der beruflichen Bildung in den Partnerländern verwendeten Textsorten zu identifizieren. Der Bericht zur Bedarfsanalyse ist im Handbuch zu finden.

Die Instrumente (Fragebögen, Interviewleitfaden) und Hilfsmittel zur Analyse der gesammelten Daten wurden für die Evaluation des didaktischen Konzepts in jedem der teilnehmenden Länder verwendet. Die Instrumente wurden vor, unmittelbar nach und erneut vier Monate nach dem Szenario-basierten Unterricht eingesetzt. Ziel dabei ist es, Ergebnisse über die Auswirkungen und die Anwendung des Konzepts in den Partnerländern zu erhalten. Ein Vergleich zwischen den Ländern ist nicht Gegenstand der Untersuchung.

Der entwickelte Schülerfragebogen (siehe Anhang: Teilprodukt 1a) erhebt Hintergrundmerkmale der primären Zielgruppe (z.B. Geschlecht, Alter, Ausbildungsberuf, Herkunft und sprachlicher Migrationshintergrund) sowie die Lese- und Schreibgewohnheiten der Lernenden. Darüber hinaus wurde er zur Selbsteinschätzung der Lese- und Schreibkompetenzen der Lernenden vor, unmittelbar nach sowie noch einmal vier Monate nach der Maßnahme verwendet.

Der Fragebogen für Lehrpersonen (siehe Anhang: Teilprodukt 1b) sammelt Hintergrundinformationen über die sekundäre Zielgruppe (z.B. Geschlecht, Alter, Unterrichtserfahrung). Darüber hinaus wird das Selbstvertrauen der Lehrkräfte in Bezug auf Lese- und Schreiblehrmethoden und -ansätze sowie ihre Meinung zur Bedeutung von Lese- und Schreibkompetenz in der beruflichen Bildung erfasst. Schließlich werden die Lehrkräfte, die Lese- und Schreibkompetenzen der Gesamtgruppe der Lernenden zu Beginn des Schuljahres einzuschätzen.

Die Einschätzungen der Lehrenden über den Einfluss des Unterrichtsansatzes auf die Lese- und Schreibfähigkeiten der Lernenden wurden durch semi-strukturierte Leitfadeninterviews (siehe Anhang: Teilprodukt 2) erhoben. Dieses Teilprodukt enthält eine Beschreibung des Interviewverfahrens für die Projektleitenden in den jeweiligen Ländern und eine Liste mit Fragen. Diese beziehen sich auf die Erfahrungen der Lehrenden bei der Anwendung von integrierter Lese- und Schreibförderung im Szenario-basierten-Unterricht sowie den Bedarf der Lehrenden an weiterer Unterstützung.

Die Abbildung auf der folgenden Seite beschreibt das Design der Studie und den Einsatz der Evaluationsinstrumente während des Projektzeitraums.

Wer kann die Bedarfserhebung und die Evaluationsinstrumente nutzen?

Wie bereits erwähnt, wurden die Bedarfsanalyse und die Bewertungsinstrumente für Forschungszwecke entwickelt. Lehrende, die mehr über die Lese- und Schreibgewohnheiten ihrer Lernenden und deren selbsteingeschätzte Lese- und Schreibkompetenzen erfahren möchten, können den Fragebogen einsetzen (siehe Anhang: Teilprodukt 1a) und so relevante Informationen für die Unterrichtsplanung gewinnen. Einige Partnerländern berichteten, dass viele Lehrende den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER), der für die Projektzwecke angepasst und für die Selbsteinschätzung der Lernenden und die Einschätzung der Lese- und Schreibfähigkeiten der Klasse durch die Lehrenden eingesetzt wurde, als einen neuen Ansatz zur Beschreibung und Bewertung von Sprachkompetenzen wahrgenommen haben. Die in den Fragebögen verwendeten Kompetenzbeschreibungen



Bedarfsanalyse

(Identifizierung gemeinsamer Textsorten zwischen Ländern und Berufen für die Maßnahme (Intervention))

t1 (vor der Intervention)

StQ: Selbsteinschätzung der Lese- und Schreibkompetenzen; Hintergrundmerkmale; Lese- und Schreibgewohnheiten

Intervention

Szenario-basierter Lese- und Schreibunterricht in der beruflichen Bildung

t2 (nach der Intervention)

StQ: Selbsteinschätzung der Lese- und Schreibkompetenzen; Hintergrundmerkmale; Lese- und Schreibgewohnheiten

TcQ: Bewertung der Lese- und Schreibfähigkeitskompetenzen der Klasse; Hintergrundmerkmale; Einstellung zum Lesen und Schreiben

Tcl: Evaluation des didaktischen Konzepts (Erfahrungen, Herausforderungen, Wirkung, Nutzen); Evaluation der bereitgestellten Projektmaterialien

t3 (3 Monate nach der Intervention)

StQ: Selbsteinschätzung der Lese- und Schreibkompetenzen; Hintergrundmaterialien; Lese- & Schreibgewohnheiten

Tcl: Nachhaltigkeit (weitere Arbeit und Erfahrungen mit dem didaktischen Konzept; Nutzen); Bedarf an weiterer Unterstützung

t: Zeit (von engl. time)

StQ: Fragebogen Lernende

TcQ: Fragebogen Lehrende

Tcl: Interview Lehrende

(Items) tragen zu einer reflektierten und differenzierteren Einschätzung der Lese- und Schreibkompetenzen der Lernenden bei.



Wie hängen die Bedarfserhebung und Evaluationsinstrumente mit den anderen Projektergebnissen (Outputs) zusammen?

Output 3 „Bedarfserhebung und Evaluationsinstrumente“ dient der Sammlung von Informationen über die Lese- und Schreibbedürfnisse, Gewohnheiten und Fähigkeiten der Lernenden.

Diese Informationen ergänzt durch die Einschätzungen der Lernenden, die auch mit den entwickelten Instrumenten (Teilprodukt 3 a und b) erhoben wurden, ermöglichen die Evaluation des im Rahmenkonzept (Output 2) beschriebenen Unterrichtsansatzes in jedem der teilnehmenden Länder.

Output 2: „Rahmenkonzept“ liefert die notwendigen theoretischen Grundlagen im Hinblick auf Lese- und Schreibkonzepte und deren Zusammenspiel und sollte zunächst gelesen werden. Output 4: „Erstellungsleitfaden“ basiert auf dem „Rahmenkonzept“ und bietet praktische Hilfe für Lehrende. Diese beiden Outputs sind sehr eng miteinander verknüpft; sie helfen den Lehrenden dabei, sowohl ein angemessenes didaktisches als auch ein Lese- und Schreibverständnis zu entwickeln, um Szenarien zu erstellen und die Lernenden zu unterstützen. Durch die mit Hilfe von Output 3 erhobenen und ausgewerteten Informationen wird die bedarfsgerechte Erstellung von Szenarien für den Unterricht ermöglicht, somit ist dieses Output eine elementare Unterstützung für Output 5 „Szenario-basierte Lese- und Schreibangebote“. Gleichzeitig kann Output 5 nicht angewendet werden, ohne dass das Rahmenkonzept nicht zuvor verstanden und der Erstellungsleitfaden befolgt wurde. Output 6: Lehrerfortbildung „Integrierte Lese- und Schreibförderung in der beruflichen Bildung“ basiert auf den theoretischen Ansätzen des Rahmenkonzeptes und hilft Lehrenden, den integrierten Lese- und Schreibansatz zu verstehen und Szenarien für ihre Lernenden zu erstellen. Output 7 „Handbuch Integrierte Lese- und Schreibförderung in der beruflichen Bildung für Lehrende“ fasst alles in einer umfassenden Publikation zusammen, die die in diesem Projekt produzierten Ressourcen enthält, und veranschaulicht Beispiele für die Bemühungen der Partner, die integrierte Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenz in der beruflichen Bildung zu fördern und umzusetzen.

Im Folgenden werden die Teilprodukte von Output 3 näher beschrieben, mit Details zu ihrer Entwicklung und praktischen Umsetzung. Die Ergebnisse der Evaluation finden Sie unten.

Teilprodukt 1a: Fragebogen für Lernende

Der Fragebogen für Lernende wurde online (unipark) von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften verwaltet. Für die Übersetzung der englischen Originalversion und die Online-Implementierung der Versionen in den Landessprachen wurden nationale Anpassungsformulare verwendet. In diesen Formularen konnten die Partnerländer Änderungen bei der Anpassung des Instruments an den Kontext der beruflichen Bildung des Landes (z.B. Eliminierung oder Ergänzung von Variablen) vornehmen.

Was den Inhalt des Fragebogens betrifft, basieren die Items für die Selbsteinschätzung von Lese- und Schreibkompetenzen auf den Deskriptoren aus dem Selbstevaluationsraster des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Für den Projektfragebogen wurden aus den allgemeinen und stufenrelevanten Deskriptoren Einzelitems abgeleitet. Zum Teil wurden Sätze vereinfacht oder Beispiele hinzugefügt, um das Verständnis der Lernenden zu sichern; Genres, die für die Lernenden in der beruflichen Bildung weniger relevant sind, wurden weglassen oder neue Genres mit größerer Relevanz hinzugefügt. Darüber hinaus weisen die Antworten im Projektfra-



gebogen, anders als im GER, eine vierstufige Skala (stimme voll und ganz zu; stimme zu; stimme nicht zu; stimme überhaupt nicht zu) auf. Die Zuordnungen der Items/Deskriptoren zu den GER-Stufen (A1-C2) sind für die Teilnehmenden nicht sichtbar.

W R I T I N G	Writing	I can write a short, simple postcard, for example sending holiday greetings. I can fill in forms with personal details, for example entering my name, nationality and address on a hotel registration form.	I can write short, simple notes and messages relating to matters in areas of immediate needs. I can write a very simple personal letter, for example thanking someone for something.	I can write simple connected text on topics which are familiar or of personal interest. I can write personal letters describing experiences and impressions.	I can write clear, detailed text on a wide range of subjects related to my interests. I can write an essay or report, passing on information or giving reasons in support of or against a particular point of view. I can write letters highlighting the personal significance of events and experiences.	I can express myself in clear, well-structured text, expressing points of view at some length. I can write about complex subjects in a letter, an essay or a report, underlining what I consider to be the salient issues. I can select style appropriate to the reader in mind.	I can write clear, smoothly-flowing text in an appropriate style. I can write complex letters, reports or articles which present a case with an effective logical structure which helps the recipient to notice and remember significant points. I can write summaries and reviews of professional or literary works.
--	----------------	---	--	--	---	--	---

Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER), Selbstbeurteilungsraster - Schreibfähigkeiten

Tabelle 1 Beispiele für angepasste Komponenten

Ich kann Formulare mit persönlichen Daten ausfüllen, z.B. indem ich meinen Namen, mein Alter und meine Adresse bei einem Gewinnspiel eintrage.
Ich kann Briefe oder E-Mails schreiben, die die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen hervorheben.

Teilprodukt 1b: Fragebogen für die Lehrenden

Der Fragebogen für die Lehrenden wurde von den nationalen Institutionen administriert. Die Übersetzung in die Landessprachen erforderte wiederum Anpassungen an den jeweiligen Bildungskontext. Die Länder haben die Anwendung des Fragebogens unterschiedlich gehandhabt. Während einige Länder Online-Versionen erstellten, bevorzugten andere die Papierform. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Handhabung des Fragebogens in den einzelnen Partnerländern:

Tabelle 2 Anwendung (print/digital) des Lehrenden-Fragebogens

Land	Form	Werkzeug/Hilfsmittel
Estland	Papier	
Deutschland	Papier	
Polen	Papier	
Rumänien	Online	Google Formulare



Teilprodukt 2: Leitfadeninterview mit der sekundären Zielgruppe (Lehrende in der beruflichen Bildung)

Die Evaluation der Lese- und Schreibkompetenzen der Lernenden beruht auf einer Selbsteinschätzung vor, unmittelbar nach und noch einmal vier Monate nach der Maßnahme (Intervention). Da Forschende und Lehrende ihre Zweifel an der Wertigkeit und Genauigkeit dieser Technik und der Selbstevaluationsfähigkeit der Lernenden äußern (Ross, 2006), wurde entschieden, Lehrende in die Einschätzung der Wirkung des didaktischen Konzeptes auf die Lese- und Schreibkompetenzen der Lernenden einzubeziehen und qualitative Daten durch ein Leitfadeninterview mit der sekundären Zielgruppe zu sammeln. Die qualitativen Daten sollen nicht nur qualitative Schätzungen über die Steigerung der Lese- und Schreibkompetenz der Lernenden liefern, sondern auch Erklärungen dazu. Die Interviews unmittelbar nach und vier Monate nach der Intervention sollen die Möglichkeit geben, die Stärken und Schwächen des Unterrichtsansatzes mit den Lehrenden zu diskutieren: Was hat gut funktioniert und warum? Wer könnte davon profitieren? Welche weitere Unterstützung ist für die tägliche Umsetzung des Ansatzes im Klassenzimmer notwendig?

Die Partnerländer erhielten konkrete Anweisungen für die Durchführung der Interviews sowie eine Liste mit möglichen Fragen (Leitfaden). Die qualitative Analyse der Daten erfolgte mit einem vom Projektteam entwickelten Raster (siehe unten). Die Länder lieferten dann einen Bericht über die Ergebnisse in englischer Sprache.

Teilprodukt 3: Evaluationsmöglichkeiten für die Teilprodukte 1 und 2

Die Daten aus dem Fragebogen für Lernende wurden von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften mit „R“ analysiert – einer kostenlose Software für statistische Berechnungen und Grafiken. Die Beschreibungen und Ergebnisse der Analyse sind im Abschlussbericht und im Handbuch enthalten. Die für die Analyse entwickelten Skripte stehen zur Verfügung. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Projektleiter: stefan.sigges@pl.rlp.de.

Die Daten aus dem Lehrenden-Fragebogen wurden wiederum von den einzelnen Partnerländern analysiert. Die Ergebnisse wurden von den einzelnen Ländern auf Englisch zusammengefasst (siehe Abschlussbericht und Handbuch).

Darüber hinaus wurde ein Raster für die Auswertung der qualitativen Daten entwickelt, das der Datencodierung nach den folgenden Kategorien dient: (a) Umsetzung (Motivation der Lernenden; Herausforderungen; Vor- und Nachteile); (b) Qualität der Lehr-/Lernmaterialien (Relevanz der Szenarien für die Lernenden; Integration von Lesen und Schreiben; Qualität der Aufgaben und Übungen); (c) Wirkung (Vorteile in Bezug auf die Lese- und Schreibkompetenzen der Lernenden; autonomes Lernen) und (d) Unterstützung (Bewertung der bereitgestellten Unterstützung (Leitlinien, Checkliste) und Bedarf an weiterer Unterstützung). Nach der Kodierung der Daten mit Hilfe dieses Rasters haben die Partnerländer einen Bericht in englischer Sprache verfasst. Die Ergebnisse sind im Abschlussbericht und im Handbuch enthalten.



Bericht über die Bedarfsanalyse

Ziele

Das Hauptziel der zu Beginn des Projektes durchgeführten Bedarfsanalyse war:

- die Lese- und Schreibbedürfnisse der Lernenden zu identifizieren,
- die Genres¹ zu ermitteln, die die Lernende lesen und schreiben müssen, und, folglich
- die gemeinsamen Genres zwischen den Ländern zu identifizieren.

Die Projektpartner wurden zunächst gebeten, die Zielgruppe in ihrem Land zu definieren und den Umfang der Stichprobe zu planen. Die Definition der Zielgruppe beinhaltet Überlegungen zur Ausbildung, zum Schuljahr und zum Bildungsgang der Lernenden. Darüber hinaus wurden die Partnerländer aufgefordert, einen kurzen Bericht über die für die schulische und berufliche Laufbahn der Lernenden relevanten Genres vorzulegen. Folgende Fragen sollten im Bericht beantwortet werden:

- Welche Art von Texten müssen die Lernenden nach dem Lehrplan lesen?
- Welche Art von Texten müssen die Lernenden nach dem Lehrplan schreiben?
- Welche Art von Texten lesen die Lernenden im Unterricht (Lehrerperspektive)?
- Welche Art von Texten schreiben die Lernenden im Unterricht (Lehrerperspektive)?
- Welche Art von Texten möchten die Lernenden lesen können (Perspektive der Lernenden)?
- Welche Art von Texten möchten die Lernenden schreiben können (Perspektive der Lernenden)?

Die Analyse sollte die Bedürfnisse aus der Sicht der Bildungsexperten, Lehrenden und Lernenden verdeutlichen. Dazu wurden Lehrplananalysen und Gruppendiskussionen durchgeführt, um eine multiperspektivische Sicht auf die Bedürfnisse der Lernenden in der beruflichen Bildung beim Lesen und Schreiben zu gewährleisten (Dörnyei, 2015, 45-46).

Zielgruppe

Die Zielgruppe umfasst vor allem technische Berufe. Die Rechtsanwaltsfachangestellten der deutschen Schule bilden eine Ausnahme; ebenso die Buchhaltungstechniker in Sopot.

Fast alle Schulen beabsichtigen, sich mit Lernenden im ersten oder zweiten Ausbildungsjahr an dem Projekt zu beteiligen.

Die meisten Bildungsgänge haben eine Laufzeit von drei Jahren. Allerdings gibt es große Unterschiede in Bezug auf das theoretische Wissen und die praktischen Fähigkeiten, die die Lernenden in diesen drei Jahren erwerben (duales System oder nicht, Anzahl der Praktika usw.), aber auch auf der ISCED-Ebene (= Klassifizierungssystem für nationale und internationale Bildungsvergleiche) der erworbenen Abschlüsse (siehe Tabelle 1).

¹ Der Begriff „Genre“ bezieht sich auf die Gruppierung von Texten und beschreibt, wie Autoren typischerweise mit Sprache auf wiederkehrende Situationen reagieren. (Hyland, 2004).



Genreverwendung beim Lesen und Schreiben in der beruflichen Bildung

Die meisten Partner beschreiben allgemein die Arten von Texten, die laut Lehrplan von den Lernenden für das Lesen verwendet werden, während die polnischen Partner die Genres gründlich aufzählen und sogar zwischen Basisniveau und erweitertem Niveau unterscheiden. Es ist daher recht schwierig, die Genres zu bestimmen, die allen nationalen beruflichen Bildungssystemen gemeinsam sind. Allerdings werden zwei Arten von Genres, die für Leseaktivitäten verwendet werden, häufiger erwähnt:

Beschreibung:

„Definiert als eine Beschreibung, wie ein Prozess abläuft, Schritt für Schritt. Es sagt dem Leser nicht, was er tun soll, sondern beschreibt, wie etwas passiert.“

- Beschreibungen (in Varianten von: „Beschreibungen und Erklärungen von...“; „Beschreibung von Prozessen“; „beschreibende Texte“):

Anweisung:

„Anweisungen an die Leser, die ihnen sagen, dass sie etwas tun sollen, Schritt für Schritt. Eine Reihe von Anweisungen beschreibt nicht nur allgemeine Ereignisse, sondern gibt den Lesern auch Hinweise, um etwas Bestimmtes zu verwirklichen.“

- Anweisungen (in Varianten von: „Sicherheitshinweise“; „Dokumentation und technischer Arbeitsplan“):

Die Lehrenden bestätigen, dass fachspezifische Genres wie Beschreibungen und domänen-spezifische Artikel Genres sind, mit denen sich die Lernenden in der beruflichen Bildung oft in den Klassenzimmern beschäftigen. Darüber hinaus werden kommunikative und literarische Genres genannt, die auch im Unterricht verwendet werden (z.B. Webseiten, Romane, etc.).

Die Lernenden zeigen ein hohes Interesse an berufsbezogenen Texten und betonen die Relevanz neuer kommunikativer Genres wie Webseiten und Einträge in Social Media. Sie sind auch daran interessiert, literarische Genres wie Kurzgeschichten und Comics zu lesen.

Was das Schreiben betrifft, so umfassen die Lehrpläne fachspezifische Genres, allgemein-funktionale Genres, insbesondere das Schreiben von Lebensläufen und Bewerbungsanschreiben, aber auch kommunikative Genres wie (geschäftliche) E-Mails.

Im Unterricht könnte das Schreiben der Lernenden jedoch mit dem Abtesten von Wissen verbunden werden, da die Lehrenden sagen, dass die Lernenden häufig Tests schreiben. Das Schreiben mit neuen Medien ist auf Blog-Einträge beschränkt und die verwendeten Genres haben keine kommunikative Funktion. (z.B. Tagebücher).



Die Lernenden ihrerseits wollen kompetente Schreiber in berufs- und fachbezogenen Genres werden. Sie benennen Aufträge und Arbeitsberichte und weisen auf die Bedeutung der schriftlichen Kommunikation innerhalb der Unternehmen hin. Literarische Genres wie reflektierende und argumentative Texte werden ebenfalls als relevant eingestuft.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Es gibt ein Kontinuum von Unterschieden zwischen dem, was die Lernenden zu lesen haben und dem, was die Lernenden nach dem Lehrplan zu schreiben haben. In einigen Ländern gibt es auch eine sichtbare Lücke zwischen dem, was die Lernenden im Klassenzimmer lesen (meist fachspezifisch) und schreiben (allgemeine funktionale Genres wie Lebensläufe, Anschreiben). In zwei der Partnerländer gewinnen fachspezifische Texte an Bedeutung und werden sowohl zum Lesen als auch zum Schreiben verwendet.

Darüber hinaus gibt es mehrere Diskrepanzen zwischen dem, was die Lernenden lesen und schreiben müssen, und dem, was sie wirklich lesen und schreiben möchten. Mehrere literarische Genres (z.B. Fantasy-Bücher, Liedtexte) werden mit dem Wunsch erwähnt im Unterricht gelesen zu werden, auch wenn sie nicht in der von den Lehrenden empfohlenen Liste der von ihnen genannten Genres stehen. Der Unterschied ist für die tatsächlich geschriebenen Genres noch sichtbarer.

Das Spektrum der Antworten, die auf die Wünsche der Lernenden im Zusammenhang mit gelesenen und geschriebenen Genres hinweisen (wie von den Lehrenden berichtet), deutet auf einen großen Motivationsmangel hin: Zum einen heben die Lernenden hervor, dass sie an berufsbezogenen Genres arbeiten müssen. Andererseits könnten die Lernenden eine hohe Lesemotivation mit hobbybedingten Leseaktivitäten erreichen, weshalb Genres wie Krimis, Jugendzeitschriften, Einträge auf Facebook/Twitter/Instagram in der Liste erscheinen.

Nach Reflexion der oben dargestellten Ergebnisse und der Maßnahme empfiehlt das Projektteam eine Einführung ähnlicher Genres für Schreiben und Lesen, damit die Lernenden ihre Lese- und Schreibfähigkeiten durch eine bessere Nutzung der Wechselwirkungen zwischen den beiden Kompetenzen (Lesen zum Schreiben und Schreiben zum Lesen; Philipp, 2012; Graham & Perin, 2007) entwickeln können. Die Genres-Wünsche der Lernenden sollten berücksichtigt werden, soweit dies die Vorgaben zulassen. Eine weitere Empfehlung ist die Einführung von Genres und die Förderung von Lese- und Schreibkompetenzen in didaktischen Szenarien, die typische Situationen des Berufslebens der Lernenden darstellen. Die Bedeutung der Lese- und Schreibkompetenz für die Berufe und die Förderung von Lesen und Schreiben für die fachspezifische Kommunikation scheint in den Lehrplänen einiger Partnerländer anerkannt zu sein. Auch die Lernenden selbst drücken ihren Wunsch aus, sich im Unterricht verstärkt mit berufsbezogenen Genres auseinanderzusetzen. Es gibt jedoch nur wenige Lehrmaterialien für die Umsetzung einer Szenario-basierten und berufsbezogenen Sprachförderung. Aus diesem Grund konzentriert sich das Projektteam auf die Entwicklung von Szenarien, die für die berufliche Laufbahn der Lernenden relevant sind. In diesen Szenarien werden Lesen und Schreiben zu sinnvollen und unverzichtbaren Aktivitäten, um Situationen zu bewältigen.



Evaluation - Zusammenfassung und Hauptergebnisse

In der Erhebungsphase des Projekts Integrierte Lese- und Schreibförderung im Fachunterricht in der beruflichen Bildung wurden die Auswirkungen des Szenario-basierten didaktischen Ansatzes anhand quantitativer Daten untersucht. Dabei geht es primär darum, zu erkennen, inwieweit der Einsatz von Szenarien die selbst bewertete Lese- und Schreibkompetenz der beteiligten Lernenden beeinflusst hat. Die Skalen zur Selbsteinschätzung der Lese- und Schreibkompetenz basierten auf den Deskriptoren des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) aus allen GER-Stufen (A1 bis C2). Auch das Lese- und Schreibverhalten der Lernenden zu Hause und in der Schule wurde untersucht. Lernende aus Estland, Rumänien, Polen und Deutschland nahmen am Online-Fragebogen in drei Phasen teil: vor, unmittelbar nach und 6 Monate nach der Unterrichtsphase. Die Datenerhebung hat im Oktober 2017 begonnen und endete im September 2018.

Die Antworten der Schüler (1388) stimmten mit dem zunehmenden Schwierigkeitsgrad der GER-Stufen überein. Positive Veränderungen als Reaktion auf den Einsatz der Szenarien wurden auf allen Stufen beobachtet, mit Ausnahme der höchsten Stufe (C2). Dies deutet darauf hin, dass die Szenarien den Lernenden auf den unteren GER-Stufen geholfen haben, insgesamt mehr Selbstvertrauen beim Lesen und Schreiben zu gewinnen. Die Deskriptoren auf höchster GER-Ebene zeigten keine allgemeine Verbesserung. Es bleibt zu erwähnen, dass dieser Schwierigkeitsgrad (Schreiben komplexer Briefe, Berichte oder Artikel, Zusammenfassungen und Überprüfungen von Fach- oder Literaturwerken sowie das Lesen von Handbüchern, Fachartikeln und literarischen Werken) nicht das primäre Ziel des pädagogischen Ansatzes darstellt. Eine Verbesserung in diesen Bereichen ist daher nicht zu erwarten.

Die Verbesserungen auf der Ebene der Kompetenzskalen waren zwar nicht statistisch signifikant, aber vorhanden. Bei der Komplexität des Themas Sprachförderung und einer intervenierenden Phase von nur einem halben Schuljahr können diese Werte durchaus positiv interpretiert werden. Positive Veränderungen beim Lesen und Schreiben waren auf hoher Ebene (kollektiv und individuell) und beim Lesen auf niedriger Ebene zu verzeichnen waren.

Es sei darauf hingewiesen, dass es bei dieser Analyse mehrere Einschränkungen gibt. Dazu gehören das Fehlen von Kontrollgruppen, die Verwendung der Selbstbewertung von GER-Deskriptoren allein als Maß für die Kompetenzen der Lernenden und das Fehlen von teilnehmerspezifischen Daten, um Veränderungen von Phase zu Phase zu verfolgen. Dennoch gibt es explorative Hinweise darauf, dass sich der Szenario-basierte didaktische Ansatz positiv ausgewirkt hat, insbesondere bei Lernenden auf niedrigerem Niveau.

Es wird dringend empfohlen, dass weitere wissenschaftliche Untersuchungen validierte Testinstrumente einsetzen, um Veränderungen der Lese- und Schreibkompetenz zu messen. Gleichzeitig sollten experimentelle Kontrollgruppen mit einer breiteren Analyse von Faktoren, die zum Kompetenzniveau beitragen können, eingesetzt werden, um den positiven Effekt des untersuchten pädagogischen Ansatzes zu überprüfen.

Der vollständige Bericht in englischer Sprache befindet sich im Anhang dieses Kapitels.



Quellenangaben

- Dörnyei, Z. (2015). *Research Methods in Applied Linguistics. Quantitative, Qualitative and Mixed Methodologies* (14th ed.). Oxford: Oxford University Press.
- Graham, S. & Perin, D. (2007). *Writing next: Effective strategies to improve writing of adolescents in middle and high schools*. New York: Carnegie Corporation.
- Philipp, M. (2012). *Besser lesen und schreiben. Wie Schüler effektiver mit Sachtexten umgehen lernen*. Stuttgart: Kohlhammer.



Tabelle 1 Zielgruppe

Zielgruppe						
Land	Ausbildung	Lehr-jahr/Ausbil-dungs-jahr	Bildungsgang	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Klas-sen	Anzahl der Lehrenden
Estland	Metallverarbei-tung, KFZ-Reparatur, Elektrotechnik	1. - 3.	2-3-jähriges Programm; ISCED 4	~100	~ 8	~10
Deutsch-land	Rechtsanwalts-fachangestellte	1.	3-jähriges Programm (dual); ISCED 3B	~ 30	2	2
Ru-mänien	Elektriker	1. und 2.	4-jähriges Programm (mehr Theo-rie), ISCED 4	~ 80	3	6 Lehrende allgemein-bildender und berufli-cher Klassen
Polen Oppeln Sopot	Köche, Bäcker, Elektriker, In-formatiker, Me-chaniker, Ver-käufer, Be-triebswirte	1.	meist 3-jährige Pro-gramme (du-al) und 4-jähriges Pro-gramm (ein-monatiges Praktikum	~ 500	~ 15	21
	Buchhaltungs-techniker, IT-Techniker, Digi-talgrafiker, Fo-tografen, Foto-techniker	1. und 2.	ISCED 4	~100	1-2 Klas-sen	8



Quellenangaben

Ross, J.A. (2006). The reliability, validity, and utility of self-assessment. *Practical Assessment, Research, and Evaluation*, 11(10), 1-13.



Anhang

Teilprodukt 1a: Fragebogen für Lernende

Der Fragebogen für Lernende ist online verfügbar. Der Zugriff ist nur mit Login möglich. Für eine Druckversion wenden Sie sich bitte an den Projektkoordinator: stefan.sigges@pl.rlp.de



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

In diesem Fragebogen finden Sie Fragen über:

- sich selbst, Ihr Zuhause und Ihre Familie,
- wie Sie Sprache verwenden und
- Ihr Verhältnis zum Lesen und Schreiben.

Dabei sollen Sie sowohl Ihre Lesefähigkeiten als auch Ihre Schreibfertigkeiten im schulischen und privaten Kontext einschätzen.

Das Ergebnis dieser Befragung soll Ihnen und Ihren Lehrern helfen, ein Profil ihrer wichtigsten Sprachfertigkeiten zu erstellen. Darüber kann Ihnen im Unterricht ein individuelles Angebot zur Förderung Ihrer mündlichen und schriftlichen Sprache ermöglicht werden. Ziele sind bessere Noten und eine optimale Vorbereitung auf Ihre berufliche Tätigkeit.

Bitte lesen Sie jede Frage genau durch und beantworten Sie diese gewissenhaft und so präzise wie möglich. Die meisten Fragen sind zum Ankreuzen. Bei einigen Fragen werden Sie aufgefordert, einen kurzen Text zu schreiben.

Bitte überprüfen Sie Ihre Antworten sorgfältig, bevor Sie zur nächsten Seite gehen. Sie können nicht zu den vorherigen Seiten zurückkehren, um Ihre Antworten zu ändern.

In dieser Befragung gibt es keine "richtigen" oder "falschen" Antworten. Die Antworten sollen Ihre eigene ehrliche Einschätzung widerspiegeln.

Falls Sie Fragen während der Beantwortung haben, können Sie sich jederzeit an Ihren Lehrer oder Ihre Lehrerin wenden.

Ihre Ergebnisse werden mit den Antworten anderer verglichen, um eine Gesamtauswertung vornehmen zu können. Dabei sind keine individuellen Daten ersichtlich. Es ist weder eine Zuordnung zu Ihrer Person möglich, noch werden die Daten an Dritte weitergegeben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zum Lesen auf Sie zu?

(Bitte jeweils nur ein Kästchen in jeder Reihe ankreuzen!)

	trifft immer zu	trifft oft zu	trifft gelegentlich zu	trifft nie zu
Ich kann vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen z.B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann sehr kurze und einfache Texte verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann konkrete, bekannte/ vorhersehbare Informationen in einfachen Texten des Alltags wie Anzeigen, Prospekte, Speisekarten oder Fahrplänen finden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann Texte verstehen, die vornehmlich in Fachsprache verfasst sind (z.B. Einleitung von einem Lehrbuch).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann die Beschreibung von Ereignissen, Gefühlen oder Wünschen in persönlichen Briefen verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann Artikel oder Berichte lesen, die von Problemen der Gegenwart handeln und in denen der Autor einen bestimmten Standpunkt vertritt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen (z.B. Romane, Berichte, Kurzgeschichten etc.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte in unterschiedlichen Stilrichtungen verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht meinen Bereich betreffen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann jede Art von geschriebenem Text verstehen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z.B. Handbücher, Fachartikel und literarische Texte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zum Schreiben auf Sie zu?

(Bitte jeweils nur **ein Kästchen** in jeder Reihe ankreuzen!)

	trifft immer zu	trifft oft zu	trifft gelegentlich zu	trifft nie zu
Ich kann kurze Sätze auf eine Postkarte schreiben z.B. Urlaubsgrüße.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann Formulare mit meine persönlichen Angaben ausfüllen z.B. in einem Preisausschreiben meinen Namen, mein Alter und meine Adresse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z.B. mich bei jemandem für etwas bedanken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann einfach und zusammenhängend über Themen schreiben, in denen ich mich auskenne oder die mich interessieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann persönliche Briefe oder Emails schreiben, in denen ich von persönlichen Erfahrungen und Eindrücken berichte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann klare und detaillierte Texte zu vielen Themen schreiben, die mich interessieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben und Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann Briefe oder Emails schreiben, in denen die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann meinen Standpunkt knapp in einem klaren, gut strukturierten Text zum Ausdruck bringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann über komplexe Sachverhalte in einem Brief, einem Aufsatz oder in einem Bericht schreiben, der darlegt, was ich für die wesentlichen Aspekte halte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann klar, flüssig und stilsicher dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann komplexe Briefe oder Emails, Berichte oder Artikel über ein Thema verfassen, die eine logische Struktur aufweisen und dem Leser ermöglichen, wichtige Punkte zu erkennen und sich zu merken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann Zusammenfassungen von und Bewertungen zu wissenschaftlichen oder literarischen Werken oder Abhandlungen schreiben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Weiter



Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Wie oft lesen Sie in deutscher Sprache innerhalb der Schule?

(Bitte jeweils nur ein Kästchen ankreuzen!)

	nie oder fast nie	ein paar Mal pro Jahr	ein paar Mal pro Monat	ein paar Mal pro Woche	ein paar Mal pro Tag
Internet? (für die Schule)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tageszeitung/ Zeitschriften?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bücher / Kopien? (für die Schule)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wörterbücher?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie oft lesen Sie in deutscher Sprache außerhalb der Schule?

(Bitte jeweils nur ein Kästchen ankreuzen!)

	nie oder fast nie	ein paar Mal pro Jahr	ein paar Mal pro Monat	ein paar Mal pro Woche	ein paar Mal pro Tag
Internet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeitschriften/ Tageszeitungen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bücher / Kopien? (für die Schule)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wörterbücher?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bücher/ Kopien? (privat)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Offizielle Texte (z.B. Gesetze, Geschäftsbriefe, etc.)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Briefe, Emails oder Postkarten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In sozialen Netzwerken (z.B. Facebook, Twitter, etc.)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
WhatsApp?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Weiter



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Wie oft schreiben Sie in deutscher Sprache innerhalb der Schule?

(Bitte jeweils nur ein Kästchen ankreuzen!)

	nie oder fast nie	ein paar Mal pro Jahr	ein paar Mal pro Monat	ein paar Mal pro Woche	ein paar Mal pro Tag
Aufsätze?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Berichte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Briefe, E-Mails etc.?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Offizielle Texte (z.B. Geschäftsbriefe, Motivationsschreiben, etc.)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Arbeitsbüchern?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beschreibungen/ Anleitungen/ Definitionen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geschichten für Sie selbst?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Chat Foren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Blog Einträge?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie oft schreiben Sie in deutscher Sprache außerhalb der Schule?

(Bitte jeweils nur ein Kästchen ankreuzen!)

	nie oder fast nie	ein paar Mal pro Jahr	ein paar Mal pro Monat	ein paar Mal pro Woche	ein paar Mal pro Tag
E-Mails?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
SMS?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tagebuch?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geschichten für Sie selbst?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Offizielle Schreiben (z.B. Geschäftsbriefe, Motivationsschreiben, etc.)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in Chats oder Foren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Blogbeiträge?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in sozialen Netzwerken (z.B. Facebook, Twitter etc.)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Karten oder persönliche Briefe?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
WhatsApp?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Weiter



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Sie, Ihr Zuhause und Ihre Familie

Sind Sie weiblich oder männlich?

weiblich männlich

Wie alt sind Sie?

Ich bin Jahre alt.



Welches Berufsfeld streben Sie in naher Zukunft an?

(Bitte jeweils nur ein Kästchen ankreuzen!)

- Bürowirtschaft
- Geld- und Finanzwesen
- Industrie und Handel
- Logistik / Transport
- Medizinische Berufe
- Rechts- und Steuerwesen
- Wirtschaftsinformatik
- Ernährung
- Gastronomie
- Hauswirtschaft
- Körperpflege
- Textiltechnik/ -gestaltung
- Bautechnik
- Druck- und Medientechnik
- Elektrotechnik
- Farbtechnik und Raumgestaltung
- Fahrzeugtechnik
- Holztechnik
- Mechatronik / Automatisierungstechnik / Informatik
- Metalltechnik
- Erziehung
- Gesundheit
- Pflege
- Andere

Weiter



Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Zu Hause

Die folgenden Fragen betreffen Ihre Mutter und Ihren Vater (oder die Personen, die wie Mutter oder Vater für Sie sind, z.B. Ihre Stiefmutter oder Ihr Pflegevater).

In welchem Land wurden Sie und Ihre Eltern geboren?

(Bitte in jeder Spalte nur eine Antwort ankreuzen!)

	Sie	Mutter oder weibliche Bezugsperson	Vater oder männliche Bezugsperson
Deutschland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Italien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spanien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Türkei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Albanien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ehemaliges Jugoslawien (Bosnien-Herzegowina, Kroatien, ehemalige Jugoslawische Republik, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche Sprachen sprechen Sie zuhause überwiegend?

(Wenn Sie zwei verschiedene Sprachen mit Ihren Eltern sprechen, können Sie beide Sprachen ankreuzen.)

Deutsch

Italienisch

Spanisch

Türkisch

Albanisch

Südslawisch (Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Slowenisch)

Englisch

Andere

Weiter



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Danke für Ihre Teilnahme!



Teilprodukt 1b: Fragebogen für die Lehrenden



Integrierte Lese- und Schreibförderung in der beruflichen Bildung

Fragebogen für die Lehrenden

Hauptstudie



Vielen Dank für Ihre Teilnahme am Erasmus plus-Projekt *Integrierte Lese- und Schreibförderung in der beruflichen Bildung*. Mit diesem Fragebogen möchten wir

- Hintergrundinformationen über die Lehrenden sammeln, die mit dem Projektkonzept und den Materialien gearbeitet haben;
- mehr über die Erfahrungen der Lehrenden innerhalb des Projekts lernen;
- Feedback über die Auswirkungen des Projekts auf die Lese- und Schreibfähigkeiten der Schüler erhalten.

Alle Ihre Antworten werden streng vertraulich behandelt und nicht mit Ihrem Namen in Verbindung gebracht.

Bitte füllen Sie diesen Fragebogen aus, bevor Sie mit Szenarien im Klassenzimmer arbeiten.



• ALLGEMEINES

F 1 **Welches Fach unterrichten Sie im laufenden Schuljahr die meisten Stunden pro Woche an dieser Schule?**

Wenn Sie mehr als ein Fach mit der gleichen Stundenzahl unterrichten, kreuzen Sie bitte so viele wie nötig an.

Sprachen (<Muttersprache, Fremdsprache(n)>) 1

Geistes-/Gesellschaftswissenschaften (<Geschichte, Geografie, Sozialkunde, Jura, Wirtschaft, etc.>) 2

Berufsbezogene Fächer (<Buchhaltung, Metallverarbeitung, Elektrotechnik, etc.>) 3

Naturwissenschaften (<Physik, Chemie, Biologie, Geografie, etc.>), Geowissenschaften, etc.>) 4

Mathematik 5

Sonstige (<Musik, Kunst, Ethik, Sport, Hauswirtschaft, Persönliche und soziale Entwicklung, etc.>) 6

F 2 **Wie lange unterrichten Sie schon insgesamt, einschließlich des laufenden Schuljahres?**

_____ Jahr(e)



F 3 Wie lange unterrichten Sie bereits an einer berufsbildenden Schule, einschließlich des laufenden Schuljahres?

_____ Jahr(e)

F 4 Welches ist das höchste Bildungsniveau, das Sie erreicht haben? (<Hochschulabschluss, Lehrerdiplom, etc.>)

F 5 Sind Sie weiblich oder männlich?

weiblich
männlich

F 6	Wie alt sind Sie?		
	unter 25	<input type="checkbox"/>	₁
	25 – 29	<input type="checkbox"/>	₂



	30 – 39	<input type="checkbox"/> ₃	
	40 – 49	<input type="checkbox"/> ₄	
	50 – 59	<input type="checkbox"/> ₅	
	60 oder älter	<input type="checkbox"/> ₆	

IHRE ERFAHRUNGEN

F 7 Wie sicher sind Sie in Bezug auf die Anwendung der folgenden Lehrmethoden und Ansätze?

Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen in jeder Zeile an.

	Sehr sicher	Ziemlich sicher	Kaum sicher	Gar nicht sicher	Nicht zutreffend
a) Szenario-basiertes-Lehren	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
b) Lese-Strategien	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
c) Schreib-Strategien	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
d) Kollegiales (=Peer)-Feedback	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
e) Integration von Lesen und Schreiben im Fachunterricht	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅



F 8 Für wie zutreffend halten Sie folgende Aussagen? Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen in jeder Zeile an.

	Trifft genau zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
a) Lesekompetenz ist wichtig für das <u>Berufsleben</u> der Lernenden.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b) Lesekompetenz ist wichtig für die <u>Berufsausbildung</u> der Lernenden.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
c) Lesekompetenz ist wichtig für das <u>Privatleben</u> der Lernenden.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
d) Lesekompetenz ist wichtig für den Zugang der Lernenden zum <u>Arbeitsmarkt</u> .	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
e) Lesekompetenz ist wichtig für die Teilnahme der Lernenden an der <u>Gesellschaft</u> .	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

F 9 Für wie zutreffend halten Sie folgende Aussagen? Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen in jeder Zeile an.

	Trifft genau zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
a) Schreibkompetenz ist wichtig für das <u>Berufsleben</u> der Lernenden.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b) Schreibkompetenz ist wichtig für die <u>Berufsausbildung</u> der Lernenden.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
c) Schreibkompetenz ist wichtig für das <u>Privatleben</u> der Lernenden.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
d) Schreibkompetenz ist wichtig für den Zugang der Lernenden zum <u>Arbeitsmarkt</u> .	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
e) Schreibkompetenz ist wichtig für die Teilnahme der Lernenden an der <u>Gesellschaft</u> .	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4



Einschätzung der Lese- und Schreibkompetenzen der Lernenden

In den folgenden Fragen finden Sie Aussagen bezüglich der Lese- und Schreibkompetenzen Ihrer Lernenden.

Bitte lesen Sie die folgenden Aussagen sorgfältig durch, nehmen Sie dieses Papier während des Unterrichts mit, beobachten Sie die Lernenden beim Lesen und Schreiben mindestens 4 Wochen lang und beantworten Sie die folgenden Fragen.

Bitte tragen Sie für jede Aussage in der Spalte „Prozentsatz der Studierenden“ eine Zahl ein (nur 0, 10, 20,... 100%), die den Prozentsatz Ihrer Lerner angibt, der in der Lage ist, die Aussage zu erfüllen.

Bitte füllen Sie pro Klasse einen Fragebogen aus.

Wie viele der Lerner (%) sind in der Lage das folgende zu tun?

	Lernende in Prozent	Niveau (Level)
Meine Lernenden können bekannte Namen, Wörter und sehr einfache Sätze verstehen, z.B. auf Schildern und Postern oder in Katalogen.		A 1
Meine Lernenden können sehr kurze, einfache Texte lesen.		A 2
Meine Lernenden finden spezifische, vorhersehbare Informationen in einfachen Alltagsmaterialien wie Anzeigen, Prospekten, Speisekarten und Zeitplänen und können kurze, einfache persönliche Briefe oder E-Mails verstehen.		A 2
Meine Lernenden können Texte verstehen, die hauptsächlich aus alltagsnahen Standard- oder Fachsprachen bestehen (z.B. der einleitende Teil des Lehrbuchs, das sich an die Lernenden richtet).		B 1
Meine Lernenden können die Beschreibung von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen in persönlichen Briefen oder E-Mails verstehen.		B 1
Meine Lernenden können Artikel und Berichte über aktuelle Probleme lesen, in denen die Autoren bestimmte Einstellungen oder Standpunkte vertreten.		B 2
Meine Lernenden können zeitgenössische literarische Texte verstehen (z.B. Fachliteratur, Roman, Bericht, Brief).		B 2
Meine Lernenden können lange und komplexe Sach- und Literaturtexte verstehen und dabei stilistische Unterschiede erkennen.		C 1
Meine Lernenden können Fachartikel und längere technische Anweisungen verstehen, auch wenn sie sich nicht auf mein Fachgebiet beziehen.		C 1
Meine Lernenden können praktisch alle Formen der Schriftsprache mühelos lesen, auch abstrakte, strukturell oder sprachlich komplexe Texte wie Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.		C 2



Wie viele der Lerner (%) sind in der Lage das folgende zu tun?

	Lernende in Prozent	Niveau (Level)
Meine Lernenden können eine kurze, einfache Postkarte schreiben, z.B. Weihnachts-/Urlaubsgrüße versenden.		A 1
Meine Lernenden können Formulare mit persönlichen Daten ausfüllen, z.B. indem sie Namen, Nationalität und Adresse in ein Hotelregistrierungsformular eingeben.		A 1
Meine Lernenden können kurze, einfache Notizen und Nachrichten schreiben.		A 2
Meine Lernenden können einen sehr einfachen persönlichen Brief schreiben, z.B. um jemandem für etwas zu danken.		A 2
Meine Lernenden können einfache zusammenhängende Texte zu Themen schreiben, die ihnen vertraut oder von persönlichem Interesse sind.		B 1
Meine Lernenden können persönliche Briefe oder E-Mails schreiben, in denen sie Erfahrungen und Eindrücke beschreiben.		B 1
Meine Lernenden können klare, detaillierte Texte zu einer Vielzahl von Themen schreiben, die mit ihren Interessen zusammenhängen.		B 2
Meine Lernenden können einen Aufsatz oder Bericht schreiben, Informationen weitergeben oder Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben.		B 2
Meine Lernenden können Briefe oder E-Mails schreiben, die die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen hervorheben.		B 2
Meine Lernenden können sich in einem klaren, gut strukturierten Text ausdrücken und Standpunkte ausführlich darlegen.		C 1
Meine Lernenden können in einem Brief, einem Essay oder einem Bericht über komplexe Themen schreiben und das unterstreichen, was ich für die wichtigsten Themen halte.		C 1
Meine Lernenden können flüssige und verständliche Texte in einem angemessenen Stil schreiben.		C 2
Meine Lernenden können komplexe Briefe oder E-Mails, Berichte oder Artikel schreiben, die einen Fall mit einer effektiven logischen Struktur darstellen, die dem Empfänger hilft, wichtige Punkte zu erkennen und sich zu merken.		C 2
Meine Lernenden können Zusammenfassungen und Rezensionen von professionellen oder literarischen Werken schreiben.		C 2



Teilprodukt 2 Leitfadeninterview mit Lehrenden (t2) Leitfadeninterview mit Lehrenden (t3)

Integrierte Lese- und Schreibförderung in der Beruflichen Bildung

Leitfadeninterviews

Hauptstudie

Posttest (unmittelbar nach der Maßnahme („Intervention“))



Teilnehmende:

- Interviewer/-in: Projektkoordinator/-in
- Interviewte: Lehrende, die mit den Szenarios gearbeitet haben
- Protokollführer/-in

Methode:

- Leitfadeninterview

Vorgehensweise:

- Lesen Sie die Fragen vor dem Interview.
- Bitten Sie einen Kollegen bzw. eine Kollegin, das Protokoll des Interviews aufzunehmen und geben Sie vorher eine kurze Einführung in das Projekt.
- Zeichnen Sie das Interview zu Dokumentationszwecken auf.
- Überprüfen und vervollständigen Sie nach dem Interview die schriftliche Dokumentation des Interviews zusammen mit dem Protokollführer.
- Sichern Sie die schriftliche und akustische Dokumentation des Interviews und bewahren Sie sie für die nächsten fünf Jahre auf.

Fragen für das leitfadenbasierte Interview:

- Wie haben Sie die Arbeit mit den Szenarien erlebt? / Fühlten Sie sich wohl dabei, mit diesem Ansatz zu unterrichten? / War der Ansatz neu für Sie?
- Welche Szenarien waren in Bezug auf ihre gemeinsamen Ziele besonders erfolgreich (Problemlösung, Förderung von Lese- und Schreibfähigkeiten, Motivation der Lernenden, etc.)?
- Wie haben die Lernenden auf Szenario-basiertes Lernen reagiert?
- Entsprechen die Ergebnisse der Selbstbewertung der Lernenden Ihrem Eindruck von den Lese- und Schreibfertigkeiten der Lernenden? Wenn nicht, wo liegen die Hauptunterschiede?
- Wie bewerten Sie die Effektivität des Szenario-basierten Lernens?
- Wie profitieren die Lernenden vom Szenario-basierten Lernen in Bezug auf ihre Lese- und Schreibfähigkeiten?
- Was sind die Herausforderungen beim Lesen und Schreiben in der beruflichen Bildung?
- Inwieweit war der Leitfaden für Ihr Verständnis von Szenario-basiertem Lernen hilfreich?



- Hat Ihnen die Checkliste geholfen, die Szenarien zu entwickeln? Wenn nicht, warum nicht?
- Welche weitere Unterstützung benötigen Sie für die Umsetzung von Szenario-basiertem Lernen, (z.B. Ideen für neue Szenarien, Ideen für gestütztes Lernen („Scaffolding“), Ideen für Strategietraining, etc.)?



Integrierte Lese- und Schreibförderung in der beruflichen Bildung

Leitfadeninterviews

Hauptstudie

Follow-up-Test/Dritter Messzeitpunkt (4 Monate nach der Maßnahme („Intervention“))



Teilnehmende:

- Interviewer/-in: Projektkoordinator/-in
- Interviewte: Lehrende, die mit den Szenarios gearbeitet haben
- Protokollführer/-in

Methode:

- Leitfadeninterview

Vorgehensweise:

- Lesen Sie die Fragen vor dem Interview.
- Bitten Sie einen Kollegen bzw. eine Kollegin, das Protokoll des Interviews aufzunehmen und geben Sie vorher eine kurze Einführung in das Projekt.
- Zeichnen Sie das Interview zu Dokumentationszwecken auf.
- Überprüfen und vervollständigen Sie nach dem Interview die schriftliche Dokumentation des Interviews zusammen mit dem Protokollführer.
- Sichern Sie die schriftliche und akustische Dokumentation des Interviews und bewahren Sie sie für die nächsten fünf Jahre auf.

Fragen für das leitfadenbasierte Interview:

1. Arbeiten Sie im Unterricht noch mit Szenarien? Wenn ja, haben Sie neue Szenarien entwickelt? / Wenn nicht, warum nicht (mehr)?
2. Welche weitere Unterstützung benötigen/wünschen Sie sich für die Umsetzung von Szenario-basiertem Lernen, z.B. Ideen für neue Szenarien, Ideen für „Scaffolding“) Ideen für Strategietraining, etc.?
3. Wie profitieren die Lernenden vom Szenario-basierten Lernen in Bezug auf ihre Lese- und Schreibkompetenzen? Nennen Sie einige Vorteile des Szenario-basierten Lernens.
4. Welchen Ratschlag würden Sie Ihren KollegInnen geben, die mit Szenarien arbeiten möchten?



Teilprodukt 3a: Datenauswertung Fragebogen für Lernende

Die Datenanalyse wurde in „R“ durchgeführt, einer kostenlose Software für statistische Berechnungen und Grafiken. Wenn Sie weitere Informationen über die Datenerhebung, Dateneingabe und -analyse benötigen, wenden Sie sich bitte an den Projektkoordinator: stefan.sigges@plrp.de



Teilprodukt 3b: Tool zur Analyse der Interviewdaten



Integrierte Lese- und Schreibförderung in der beruflichen Bildung

Tool zur Analyse der Interviewdaten Hauptstudie



Leitfadeninterviews – Datenanalyse				
Implementierung	Qualität der Lehr-/Lernmaterialien	Wirkung	Unterstützung	Weitere Infos
<i>Motivation der Lernenden; Herausforderungen; Vor- und Nachteile</i>	<i>Relevanz der Szenarien für die Lernenden; Einbindung von Lesen und Schreiben; Qualität der Aufgaben und Übungen; etc.</i>	<i>Vorteile in Bezug auf die Lese- und Schreibfähigkeiten der Lernenden; autonomes Lernen</i>	<i>Auswertung der geleisteten Unterstützung (Leitlinien, Checkliste) und des Bedarfs an weiterer Unterstützung</i>	